

1. Auf dem Weg zum T'ui Na Masseur

Seit 1995 begleitet Tony Swanson mich als mein T'ai Chi Lehrer und "big brother". Trotz der räumlichen Distanz pflege ich stets einen engen Kontakt zu ihm. Immer wieder geschah es, dass sich im Training Schüler leicht verletzten oder mit starken Verspannungen dorthin kamen, gestresst vom Alltag. Tony hatte ein gutes Gespür für solche Verspannungen und nahm sich gerne den ein oder anderen Schüler beiseite und behandelte ihn kurz auf verschiedenste Weisen und verschaffte stets Erleichterung. Auf die Frage, woher er das so gut könne sagte er, dass sein Lehrer Chee Soo allen seinen Schülern Tui Na beigebracht hätte, damit wir uns gegenseitig behandeln konnten. Immer wieder baten wir ihn also, uns diese Kunst auch näher zu bringen. Nach vielen Jahren wurde dann 2013 tatsächlich ein Kurs ausgeschrieben. Dieser Kurs sollte 4x4 Tage dauern, verteilt auf 2 Jahre und uns ausreichend in dieser Kunst ausbilden. Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, in was für eine umfassende Massagekunst wir uns eingelassen hatten. Auch Tony war sich damals noch nicht bewusst, wie weit er uns letztendlich führen werde. War das ganze doch gedacht, ein paar Schülern beizubringen, wie man akute Verletzungen behandeln kann.

So starteten wir alle relativ unbedarft in diese Ausbildung und erkannten die Wichtigkeit des Einrichtens, lernten die 10 Familien der T'ui Na Massage kennen, übten das Öffnen von Gelenken und freuten uns über den enormen Input den wir von Tony bekamen.

Liebes Reisetagebuch,

London, 2013

Nach dem ersten 4-Tages-Kurs fuhr Tony meine deutsche Mitstreiterin und mich zum Flughafen und fragte, was wir denn mit der T'ui Na Ausbildung anfangen wollten. Bevor ich antworten konnte, sagte Tony zu mir: „Ah, Hans, you are going to write another book?!?“ Ich bekundete mein Entsetzen über diese Idee und verneinte heftig. Tony tätschelte mein Bein und sagte: „You'll write another book!“

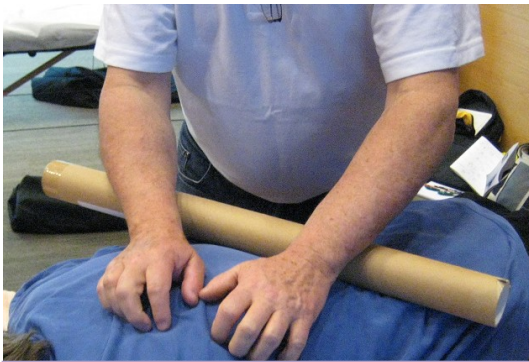
Gegen Ende der 16 tägigen Ausbildung erinnerten wir uns daran, dass es ja hauptsächlich um das Behandeln von akut vorliegenden Fällen gehen sollte. Also nahmen wir uns als Fallstudien zwei Personen aus unserem Verein. Tony selbst, der einige Jahre zuvor eine Schulterverletzung erlitten hatte und seine Schülerin, die immer noch an den Folgen einer Operation nach einem Motorradunfall litt. Während unseren ersten Behandlungsversuchen merkten wir, dass wir uns mit diesen Fallstudien völlig überfordert fühlten und wünschten uns einfache blaue Flecke zur Behandlung. Doch da mussten wir jetzt durch. Das Selbststudium der Anatomie in Kleingruppen abends nach getaner Arbeit erschien uns dagegen wie Freizeit. Jedoch kristallisierte sich an diese Punkt heraus, dass es mit diesen 16 Tagen Ausbildung zum Erreichen des ersten Levels nicht getan sein konnte. Hier und da ließ Tony uns erahnen, welch großes Gebiet die T'ui Na Massage umfasst. Wir fühlten uns wie vor einem 1000-Teile Puzzle von dem wir eine Handvoll Teile erhalten hatten, die nicht recht zusammenpassten.

Wir baten Tony also, den Kurs weiterlaufen zu lassen und uns in die ganze Kunst einzuführen. Seither fahre ich zweimal jährlich für vier Tage nach England um die Kunst der T'ui Na Massage zu erlernen, das ganze große Puzzle.

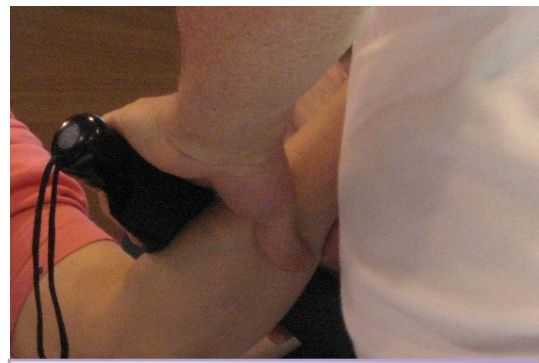
Im Nachhinein muss ich sagen, dass dieser Punkt erst der wirkliche Start unserer Ausbildung war. So lernte ich, und lerne noch, alle Teilbereiche der T'ui Na Massage, vor allem die, die in Vergessenheit gerieten, da der Hauptzweig der T'ui Na Massage in der TCM sich auf die Akupunktur spezialisiert hat. Tony machte uns immer wieder deutlich, dass die Akupunktur lediglich ein Teil des gesamten Systems sei und jeder Teil gleichbedeutend und wichtig ist.

Ich bin meinem Trainer, Lehrer und Wegbegleiter Tony sehr dankbar, dass er immer an mich glaubt, mir den Raum gibt mich in meiner Art der Massage zu verwirklichen, mich immer wieder lobt und mir versichert, dass ich auf dem richtigen Weg bin, auch wenn man sich nach seiner Kritik "a dowel is not a digging tool" oder "did you flush your feelings down the toilet?" zuweilen wie ein blutiger Anfänger fühlt.

Sein Appell: "Don't just do the techniques you have learned, do what the body lying there needs."



Forgot your dowel?



Take an umbrella